

In den Wohnbezirksparteiorganisationen kommt es darauf an, daß solche Genossen als Leitungsmitglieder vorgeschlagen und gewählt werden, die aktive Kämpfer in der Nationalen Front und Vorbilder im Nationalen Aufbauwerk sind, die sich unermüdlich für die Erhaltung des Friedens einsetzen und begeisterte Agitatoren für die Sache der Arbeiterklasse sind, die schnell das Neue erkennen, das sich auf Grund der Initiative der Werktätigen entwickelt. Es gibt viele solcher Genossen. Wir haben sie u. a. in der Leitung der Wohnbezirksparteiorganisation V in Neustrelitz. Diese Genossen nahmen das Beispiel der Hausgemeinschaft Zierkestraße 53, zwei kWh Strom einzusparen, zum Anlaß, um mit allen Hausgemeinschaften zu sprechen, ähnliche Verpflichtungen einzugehen.

Unmittelbarer Verbindungsmann zwischen den Parteileitungen und den Mitgliedern sind die Parteigruppenorganisatoren. Sie müssen besonders klassenbewußte Genossen sein, bestimmte Lebens-, Produktions- und Parteierfahrungen besitzen, keinen politischen Schwankungen unterliegen, treue Kämpfer für die Partei sein und das Vertrauen der Werktätigen haben.

Bereits jetzt müssen die Mitglieder der Grundorganisationen diese Gesichtspunkte für die Auswahl von Kandidaten berücksichtigen. Die Rechenschaftslegung der alten Leitungsmitglieder muß klar erkennen lassen, wie sie die Beschlüsse der Partei und die Aufträge der Grundorganisation erfüllt haben. Das ist erforderlich, um zu prüfen, ob diese Genossen für die Neuwahl wieder vorgeschlagen und gewählt werden können. Als Maßstab für die Haltung der Mitglieder der Leitungen sind ihre Standhaftigkeit und Aktivität in der Durchführung der Beschlüsse des 30., 32. und 33. Plenums kritisch zu betrachten und einzuschätzen. Haben Leitungsmitglieder bewiesen, daß sie ihren Aufgaben gerecht wurden, sollte man sie wiederwählen, damit ihre wertvollen Erfahrungen und Fähigkeiten der Parteiorganisation weiter zugutekommen.

Die übergeordneten Parteileitungen, besonders die Kreisleitungen, sind verpflichtet, den Grundorganisationen hierbei zu helfen. Die Parteimitglieder brauchen bei diesen wichtigen Entscheidungen auch die Erfahrungen, die die Kreisleitungen in der Zusammenarbeit mit den Parteisekretären und Leitungsmitgliedern sammeln konnten. Die Termine für die Durchführung der Wahlen in den Grundorganisationen sind seit langem bekannt. Einige Kreisleitungen haben bei der Anleitung und operativen Hilfe für die Grundorganisationen in der Durchführung der fünf Mitgliederversammlungen bereits Umschau gehalten, welche Genossen sie den Mitgliedern in den einzelnen Grundorganisationen als Kandidaten für die Parteileitung empfehlen können.

Die Kreisleitung Köthen z. B. hat jedoch diese Möglichkeit noch nicht genutzt. Sie versäumte es, die Auswertung des 33. Plenums mit den kaderpolitischen Vorbereitungen der Neuwahlen zu verbinden. Die Mitgliederversammlungen beschäftigen sich hier zuwenig mit der Arbeit der Leitungen und der Haltung jedes einzelnen Genossen. Nur in wenigen Leitungen der Grundorganisationen hat man sich Gedanken gemacht, wie die neuen Leitungen aussehen sollen. In einer Parteileitungssitzung im VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei Köthen befaßten sich die Genossen erst damit, als die Instrukturin der Kreisleitung sie darauf aufmerksam machte. Es wurde festgelegt, daß jedes Leitungsmitglied sich über die neue Leitung Gedanken machen soll. In der nächsten Leitungssitzung werden die Vorschläge beraten und dann mit jedem Genossen der Grundorganisation durchgesprochen.

Auch die Parteileitung des VEB Förderanlagen, dem größten Betrieb im Kreis Köthen, hat sich noch nicht damit befaßt, wie die neue Leitung zusammen-